

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 40.

Donnerstags, den 28. April.

1842.

Einladung.

In Gemäßheit des § 8 des Actienvertrags über die Errichtung der deutschen Buchhändlerbörse vom Jahr 1834 werden die in Leipzig anwesenden Inhaber von Börsenactien hiermit für

Donnerstag den 28. April, Nachmittags 5 Uhr,

zu einer Generalversammlung im Börsengebäude ergebenst eingeladen. Nach Vorschrift des Actienvertrags sind nur die persönlich Anwesenden zu Theilnahme an den Verhandlungen berechtigt, und solche, die dem Verwaltungsausschuß als wirkliche Inhaber von Actien nicht bekannt sind, haben sich mit ausreichender Legitimation zu versehen.

Leipzig, den 23. April 1842.

Der Revisionsauschuß der Actionairs der deutschen Buchhändlerbörse.

Enslin, Vorsitzender.

Angelegenheiten der Presse.

Um allen Mißdeutungen und Entstellungen durch Zeitungsartikel u. vorzubeugen, übergeben wir hiermit den von Herrn Otto Wigand in der Cantate-Versammlung in Bezug auf die Angelegenheiten der Presse gehaltenen Vortrag der Deffentlichkeit. Die Redaction trägt um so weniger Bedenken dies zu thun, da keine unserer deutschen Regierungen darin etwas anderes als eine aus innerer Ueberzeugung hervorgehende offene freie Rede, wie sie dem deutschen Manne geziemt, finden wird und es, was den speziellen Fall in Bezug auf die Königl. Preuß. Regierung betrifft, der bestimmt ausgesprochene Wille Sr. Maj. des Königs von Preußen ist, daß anständigem Tadel der Regierungsmaßregeln nicht ferner der Weg zur Deffentlichkeit versperrt werden soll. — Ohne Zweifel wird die Aufnahme durch diese Erklärung gerechtfertigt erscheinen und verwahrt sich die Redaction hierdurch ausdrücklich gegen jede andere daraus zu ziehende Folgerung.

b. R.

9r Jahrgang.

„Wenn ich in diesem Augenblicke das Wort ergreife, um einen Gegenstand zu berühren, über welchen die Tagesordnung bereits hinausgegangen, so bitte ich diese Inconvenienz zu entschuldigen. Dieser Gegenstand ist für den ganzen deutschen Buchhandel von solchem Interesse, daß ich fest überzeugt war, einer meiner Herren Collegen würde über ihn das Wort ergreifen, denn ich selber hätte lieber geschwiegen, aus Gründen, welche Jeder zu würdigen weiß, der meine neuesten Erfahrungen als Verlagsbuchhändler kennt. Das deutsche Volk erfreut sich seit länger als 25 Jahren eines ununterbrochenen Friedens. Es errang diesen Frieden durch einen schweren Kampf, in welchem es durch die ehrenwerthesten Aufopferungen seine patriotische Gesinnung auf das Glänzende an den Tag legte, und es hat diesen Frieden benutzt, um rüstig auf dem Pfade gründlicher allseitiger Bildung vorwärts zu schreiten. Der Buchhandel hat diesem Streben nach Bildung zur Stütze, zum Vermittler gedient. Wer sollte nun nicht meinen, daß nach einer solchen Vergangenheit,

bei einem so reblichen Streben des Volkes, dieses nicht immer mehr zur Mündigkeit und gesetzmäßigen Freiheit heranreifen sollte, daß der Gedankenverkehr in diesem Volke immer ungebundener werden müßte, daß sich das Band gegenseitigen Vertrauens zwischen Regierenden und Regierten in unserm Vaterlande immer enger ziehen, und so die Kluft, welche Beide früher trennte, aufheben müßte? Und dennoch ringen wir noch immer nach einer auf Gesetze gegründeten Freiheit des Gedankenverkehrs, dennoch haben wir noch immer über Verationen der Presse durch die Censur zu klagen. Es kann gewiß nicht geleugnet werden, daß der deutsche Buchhandel sich im Laufe der Zeit eine Stellung gegeben hat, die ihn des Vertrauens der hohen Staatsregierungen wohl würdig macht; denn er ist sich bewußt geworden, daß er eine hohe Würde habe, daß er die Gesinnung des Volkes repräsentiren müsse, daß die Verbreitung unsittlicher Bücher nicht durch die Censur, sondern durch sein eignes Ehrgefühl ihm verboten werde. Wie schmerzlich nun muß es uns, die Repräsentanten des deutschen Buchhandels, berühren, wenn wir sehen, daß jetzt im Jahre 1842 die hohen Regierungen unsers Vaterlandes sich bewogen finden, aufs Neue ein strengeres und ängstlicheres Censurverfahren zu handhaben. Ich brauche Ihnen, meine Herren, keine Thatsachen anzuführen, Sie kennen sie aus eigener Erfahrung so wie ich. Nur ein Fall, welcher nicht nur den einen oder andern von uns, sondern den ganzen deutschen Buchhandel schmerzlich berührt hat, gehört hieher, und dieser eine Fall hat mich bestimmt, das Wort zu nehmen. Die Regierung eines deutschen Staats, auf den das gesammte deutsche Vaterland mit dem Vertrauen hinblickt, daß er berufen sei, der Entwicklung des deutschen Geistes im Lichte gesetzmäßiger Freiheit siegreich voranzuschreiten, hat sich gemüßigt gesehen, den gesammten Verlag einer seit mehr als 20 Jahren ehrenwerth dastehenden Buchhandlung, also alles was diese Handlung seit 20 Jahren hat drucken lassen und was sie ferner veröffentlichen wird, zu verbieten. Diese gewaltige Censurmaßregel legt die Schwierigkeit unserer Stellung und die dringende Nothwendigkeit einer gesetzlichen Begründung des Zustandes der deutschen Presse Jedermann auf das Klarste dar, und uns berechtigt sie auszusprechen, wie wir es auf das innigste und schmerzlichste empfinden, daß sich ein deutscher Staat zu solchen Maßregeln noch gegenwärtig gemüßigt sieht. Wenn ich diesem Gefühle Worte gebe, so glaube ich aus Ihrer aller Herzen zu sprechen und habe ich mich

hierin nicht getäuscht, sind Sie mit mir Einer Meinung und Eines Sinnes, so fordere ich Sie auf, dieses durch Ihr Ja zu bekräftigen."

Die Zeitschriften betreffend.

Die Oberdeutsche Zeitung enthält folgenden Artikel aus Sachsen:

„Dem Büchernachdruck ist nun in allen deutschen Ländern gesteuert worden, und auch das Eigenthum an dramatischen Werken einigermaßen sichergestellt. Aber die üble Sitte, daß manche schönwissenschaftliche Blätter beinahe ganz vom Nachdrucken leben, greift leider immer mehr um sich. Diejenigen von ihnen, welche Honorare zahlen, und es sind deren verhältnißmäßig nur wenige, können sich kaum noch halten neben den übrigen, welche in einer völlig systematischen Weise literarische Freibeuterei treiben. Ein Leipziger Blatt z. B. enthält einen Aufsatz, den es mit fünfzehn bis 20 Thalern für den Druckbogen bezahlt; sogleich druckt das Beiblatt einer Frankfurter politischen Zeitung ihn ab, nennt zwar am Ende die Quelle, bringt ihn aber, da es täglich erscheint, weit eher in einen großen Theil Deutschlands, als das Original, das nur wochenweise versandt wird, ihn seinen Abnehmern zu liefern vermag. Der Leipziger Literatenverein, welchem Bestand und Gedeihen zu wünschen ist, hat es sich nun mit zur Aufgabe gestellt, diesem literarischen Freibeuterwesen ein Ende zu machen, und will die geeigneten Schritte dazu thun. Außerdem sind jene Zeitschriften noch von einer andern Seite her bedrängt, indem viele Sortimentshändler, besonders in Preußen, die Regierungen ersuchen wollen, daß der Vertrieb der Postämter auf die politischen Zeitungen beschränkt werde. Daraus würde aber ein doppelter Nachtheil entstehen; die Abnehmer der Zeitschriften würden dieselben nur langsam, in entfernten Gegenden sogar erst Wochen lang nach dem Erscheinen erhalten, und den Sortiments-Buchhändlern würde ein drückendes Monopol bewilligt, das in einer Zeit, wo der Staat Eisenbahnen baut, um den Verkehr zu beschleunigen, doppelt unverantwortlich wäre, indem es zugleich die Einkünfte der Post schmälerte, um das lesende Publikum zu beeinträchtigen. Schon die bloße Billigkeit erfordert, daß man es, wie bisher, Jedem freilasse, ob er seine Blätter auf dem Wege des Buchhandels oder durch die Post beziehen will: was könnte der Staat oder die Postverwaltung für ein Interesse dagegen haben?

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marle.

Bekanntmachungen.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[2256.] Bei A. Förstner in Berlin ist so eben erschienen und wurde an alle Handlungen, welche Nova annehmen, versandt:

Jüngken, Die Lehre von den Augenkrankheiten. 3 Aufl.
(Bog 1—21) pro complet 3¼ \mathfrak{R} . ord.

Bog. 22 — Ende wird im August als Rest geliefert! —

[2257.] Bei Gerhard in Danzig erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Vorlesungen über die moderne Literatur der Deutschen, von Dr. Alexander Jung. 8. brosch.
Preis: 1 \mathfrak{R} 10 \mathfrak{N} g ℓ (1 \mathfrak{R} 8 \mathfrak{g} g ℓ).

(Ein Buch, welches sich durch gediegene und geistreiche Kritik auszeichnet.)

Preußen und die Constitutionsfrage von Dr. S. R. Schneider. gr. 8. br. Preis: 12½ \mathfrak{N} g ℓ (10 \mathfrak{g} g ℓ).

[2258.] Für Wollproducenten und Schäferbesitzer.
ist so eben nachstehendes höchst interessante Werkchen erschienen
und heut versandt:

Die Schafwollwäsche

eine
systematisch geordnete, geschichtliche Darstellung aller bishe-
rigen Ergebnisse und Unternehmungen in Bezug auf Woll-
wäsche mit den neuen Mitteln, nebst Beurtheilung ihrer
Erfolge, nach Theorie und Erfahrung

von
Dr. Karl Wilhelm Kahlert,
I. I. Professor der Veterinär-Medicin an der Universität zu Prag,
mehrerer gelehrten Gesellschaften und landwirthschaftlichen Vereine
Mitgliede etc. etc.

gr. 8. geh. im Umschlag 15 Ngr. = 45 Kr. C.Mz.
Leipzig, 25. April 1842.

Ign. Jackowig.

[2259.] Professor C. Hering's
**specielle Pathologie und Therapie
für Thier-Ärzte.**

gr. 8. 38 Bog. 4 fl. oder 2 2/3 \mathfrak{R}
ist so eben im Druck beendigt und an diejenigen Handlungen,
welche Nova annehmen, versandt. — Die andern Handlungen
wollen à cond. verlangen.

Die 2. Abthlg. dieses Werkes wird nur auf Verlangen
versandt und bitten wir deshalb diejenigen Handlungen, welche
zu Ende vor. Jahres die 1. Abthlg. erhielten, ihren Bedarf
uns anzugeben. Stuttgart, 12. April 1842.

Ebner & Seubert.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2260.] Brockhaus & Avenarius in Paris suchen unter
vorheriger Preisangabe:

- 1 Rosen, Cola Rienzi.
- 1 Ihre, Glossarium Suic - gothicum. 2 voll. Fol. Upsala,
1770.
- 1 Konrad von Magdeburg, Buch der Natur.
- 1 Nilson, Fauna Suecica, cplt. mit Text und Abbildungen.
- 1 Hoffmann, Horae Belgicae I. Bd.
- 1 Hermann, de emendanda ratione graecae gramm.
fehlt bei C. Fleischer.
- 1 Bonfinius Hungaric. duodes quatuor et simidia. Wien,
1771. Krauss.
- 1 Frommann, de cultu Deorum. Altdorf, 1745.
- 1 Hef, Gedanken über den Messias. Zürich, 1749.
- 1 Dahlmann, Politik 1. Fehlt bei Dietrich.

[2261.] Adolph Baedeker in Rotterdam sucht unter
vorheriger Preisangabe:

- 1 Hübner's Verzeichniß bekannter Schmetterlinge. (Wolff.)
- 1 Caspari's christl. Hausbuch. 2. Bd. apart.
- 1 Tietz, Sternbald's Wanderungen.
- 1 Pemberton, Abhandlungen über die Krankheiten des
Unterleibes.
- 1 Schweizer-Chronik von Sporschil. 4. u. ff. bis Ende.
- 1 Zschokke, Aballino der große Bandit. 3. Aufl. 1806.
- 1 Antichite di Hercolano e Pompeji, in 9 Foliobänden
mit Kupfern.

[2262.] Ich suche antiquarisch gegen baar, bitte jedoch um
frühere Preis-Angabe:

- 1 Stöckhardt's italien. Sprachlehre. 8. Lpz. 1811. (Fehlt
beim Verleger.)
- 1 Bailen Fahrkrügers engl. Wörterbuch. 2 Thle. 12
Auf. 823.
- 1 Claudius Werke (Wandsbecker Bothe.) 4 Thle. Erste
Ausg. 8. Hamb. 1774—1812.
- 1 Philipps Grundsätze d. deutschen Privatrechts. 2 Bde.
Berlin 1829.
- 1 Curtius Civilrecht cplt. neueste Aufl. nebst den Ex-
kursen.
- 1 Pierers Universal-Lexikon 27 Bde. gr. 8. Altenb. 1836.
- 1 Adami, Melchior, Vitae theologorum germanorum. 8.
Francofurti 1615.
- 1 Jovii, P., Vitae Virorum illustrium. Fol. Basil. 1578.
- 1 Freheri, Paul, Theatrum virorum clarior. Nürimb. 1688.
- 1 Benzel Sternau, Hoftheater von Barataria. 4 Bde.
Leipz. 1828.
- 1 Satirische Bibliothek. 5 Sammlungen. Stuttg. 1760.
- 1 Goethes Gedichte. 2 Thle. Wiener Origin.-Ausg. 12. 816.
- 1 Falk, satyrische Werke. 3 Thle Leipz. 1819.
- 1 Chronika d. Provinz Lyffland. Rostock 1578.
- 1 Idem, 2. u. 3. Ausg. 1578. 84.
Leipzig, April 1842.

J. M. C. Armbruster,
Universitäts-Antiquar.

[2263.] Reichel in Bausen sucht billig unter vorheriger
Preisangeige:

- 1 Helvet, Gesch. aller geistl. und weltl. Klöster u. Ritteror-
den. Leipzig 1753—56. Gleditsch. 3. Bd.
- 1 Scrivers Portrait 8. u. 4.
- 1 Behlen, Forst- u. Jagdzeitung 1841.

[2264.] G. Binder in Meiningen sucht gut erhaltene
Ausgaben von:

- Archilagos. Tyrtæus. Simonides. Empedocles. Parme-
nides. Cleanthes. Apollonius Rhodius. Xenophon
Ephesius. Apollodorus. Dio Chrysostomus.
- Tiber. Claud. Herod. Atticus. Maximus Tyrius Aphthonius.
Apollonius Sophista. Erotianus. Timæus Sophista.
Julius Pollux. Phrynichus. Aelius Moeris Ocellus Lu-
canus. Aeschines. Theophrastus. Sextus Empiricus.
Diosconides. Claudius Ptolomæus. Valerius Flaccus.
Memerianus et Calpurnus.

Ist bei den griechischen Autoren lateinische Uebersetzung
dabei, so sind diese willkommen, bloße Uebersetzungen aber nicht.
Bei allen bitte um vorherige Preisangabe und genauen Titel.

[2265.] G. Eichler in Berlin sucht unter vorheriger Preis-
angeige:

- 1 Kayser's Bücherlexikon compl.

[2266.] A. G. Glücksberg in Warschau sucht unter
vorheriger Preisangabe

**1 Bayle, extrait du dictionnaire
hist. et critique. 2 vol.** Fehlt bei
Voss in Berlin.

[2267.] Franz Wimmer's Buchhandlung in Wien sucht
unter vorheriger Anzeige zu jedem Preise:

- 1 Sion, kathol. Zeitschrift. 1. Jahrg.

[2268.] **KS** Thiesen in Berlin sucht billig gegen baar:
 30 Arndts wahres Christenthum nebst Paradiesg.
 1 Gichtels Briefe und dessen Leben.
 6 Büchner's Concordanz.
 8 Mellstab 1812.
 8 Gilly, Landbaukunst.
 3 Thaer, Rationelle Landwirthschaft. 4 Bde.
 1 Wielands Werke. Bd. 10. Ausg. v. 797.
 10 Thiebaut, Dictionnaire, wenn auch ältere Ausg.
 4 Landrecht, Preuß., 5 Bde.
 1 v. Kamz, Jahrbücher. Bd. 43. 44. u. 48 bis Ende.
 Gefäll. Offerten erbitte durch Hrn. Leopold Michelsen in
 Leipzig.

Vermischte Anzeigen.

[2269.] **Bekanntmachung**
 den großen topographischen Atlas von Bayern
 betreffend.

Das topographische Bureau des k. b. Generalquartiermeister-
 Stabs hat den Verschleiß obigen Atlases, so wie seiner sämt-
 lichen ältern und neuern Verlagsgegenstände der Kunst- und
 Landkartenhandlung von

Mey & Widmayer

dahier mit der Verpflichtung übertragen, daß diese Handlung die
 in einer eigens erlassenen Bekanntmachung angezeigten Preise
 für ganz Deutschland genau einhalte. Sowohl im Conservato-
 rium des topographischen Bureau's als auch bei erwähnter
 Handlung kann diese Bekanntmachung gratis abverlangt wer-

den. Der Verkauf sämtlicher Verlagsgegenstände geschieht
 daher durch die genannte Handlung allein, an welche sich le-
 diglich vom 1. Mai l. Js. an zu wenden ist. — Alle seither-
 rigen Abonnenten haben gleichfalls von obigem Tage an die
 neu erscheinenden Atlasblätter mit Fortgenuß des bisherigen
 Rabattes von der Mey & Widmayer'schen Handlung zu
 erhalten. Nur die königlich bayerischen General- und Stabs-
 Offiziere, sowie Regiments-Bibliotheken erhalten, wie bisher,
 die Atlasblätter im Conservatorium des topographischen Bu-
 reau's zu den ihnen bekannten festgesetzten Preisen.

Seit dem im Jahre 1839 ausgegebenen Atlasblatte Pa-
 sau sind ganz kürzlich erschienen die Atlasblätter Bamberg
 und Tann; dann die Repertorien: Mittenwald, Reichenhall,
 Berchtesgaden mit St. Bartholomä, Passau und Nürnberg's
 ferner der in Stein gravirte Environs-Plan von Rissingen
 z. S. 800 theiligen Maßstabe.

München, den 31. März 1842.

Die Deconomie- und Cassa-Commission
 vom topographischen Bureau des königl. General-
 Quartiermeister-Stabs.

Vorstehender Anzeige des königl. topographischen Bureau zu
 Folge, werden wir die beiden neu erschienenen Blätter des gro-
 ßen Atlases von Bayern den verehrten Herren Subscribenten
 unter den seitherigen Bedingungen demnächst zu übersenden die
 Ehre haben, und erlauben uns zugleich sie, so wie überhaupt
 jeden Kartenfreund auf den übrigen werthvollen Verlag dieser
 königl. Stelle, wovon das Verzeichniß von uns und durch jede
 gute Kunst- und Buchhandlung gratis zu beziehen ist, auf-
 merksam zu machen.

München, im April 1842.

Mey & Widmayer,
 Kunst- und Landkartenhandlung.

[2270.] Meinen verehrten Herren Collegen empfehle ich hiermit meine Kunst-Anstalt erneut zur
 Herstellung des Stichs und Drucks von Stahl- und Kupferplatten in allen Manieren.

KS Proben stehen jederzeit auf Verlangen zu Befehl.
 Leipzig, D.-M. 1842.

Robert Binder.

[2271.] **Gefälligst zu beachten.**

Verhindert, persönlich die Messe zu besuchen, zahlt
 mein Commissionair, Herr Chr. Ernst Kollmann, für meine
 Handlung in Burg auf Liste, ich bitte aber auch die meiner
 Berliner Handlung zukommenden Saldi an ihn zu zahlen.

A. Otto.

Firma: Otto'sche Buchhdlg.

[2272.] Die Herren Verleger herabgesetzter belle-
 tristischen Werke ersuche ich um gefällige Einsen-
 dung der Verzeichnisse derselben in mehrfacher
 Anzahl.

Selle, 27. April 1842.

Fr. Capann.

[2273.] **Holzschneide.**

Die Herren Xylographen ersuche ich um Einsendung von
 Proben der Holzschneidekunst und Bedingungen bei
 Ausführung derselben. Hamburg, D.-M. 1842.

Georg Seubel.

[2274.] **Buchhandlungs-Verkauf.**

In einer der größten Städte des mittlern
 Deutschlands, in welcher sich gegenwärtig nur
 5 privilegirte Buchhandlungen befinden, soll eine
 derselben aus freier Hand verkauft werden.
 Nähere Auskunft zu ertheilen werden die Her-
 ren Breitkopf & Härtel in Leipzig und
 Herr Advocat Kohlschütter in Dresden die
 Güte haben, an welche man sich persönlich oder
 in portofreien Briefen zu wenden beliebe.

Verzeichniß der angekommenen fremden Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

27. April: Hartleben aus Pesth. H. de Russie.

Druck von B. G. Teubner.

Commissionair: Adolph Frobergger.